

## Die Heraklith-Leichtbauplatte.

Vielleicht die interessanteste Erscheinung auf dem österreichischen Baumarkt ist die in den Nachkriegsjahren aufgetauchte Heraklithplatte. Die Erzeugung dieser Bauplatte wurde von der Österr.



Waggonhalle Hütteldorf.

Amerik. Magnesit A. G., Radenthein (Kärnten), vor sechs Jahren in größerem Stile aufgenommen, nachdem das Material sich bereits durch Jahre hindurch an eigenen Bauten glänzend bewährt hatte. Interessant ist die Heraklithplatte sowohl der Zusammensetzung und ihrem Äußeren nach, wie auch durch die universale Anwendungsmöglichkeit, die sie bietet. Ihr Erscheinen ist insofern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung, als sie durch ihre verhältnismäßig große Billigkeit regulierend auf die Preise der übrigen bekannten Baustoffe gewirkt und wahrscheinlich ein weiteres Steigen des an und für sich übermäßig hohen Index für Baustoffe in Österreich verhindert hat.

Überall dort, wo heute in Österreich gebaut wird, ist die Heraklithplatte wohlbekannt und häufig verwendet. Zumal in unserer Fremdenindustrie, die ja in Österreich einen erfreulichen Aufschwung nimmt und woraus sich Auf- und Ausbauten, sowie Neubauten von Hotels und Gasthöfen ergeben. Glänzende Beispiele hierfür sind als Aufbau unter anderem der Großgasthof „Zum weißen Ochsen“ in Mariazell, ausgeführt von der Fa. Prokop, Lutz & Wallner, St. Pölten, und als Neubau das viergeschossige Hotel in Krumpendorf, ausgeführt von den Firmen Schiffler & Eigner, Wien, und F. Madile, Klagenfurt. Die verschiedenen neuen Hallenbauten in Wien, zum Beispiel die Waggonhallen in Hütteldorf (siehe Abbildung), Heiligenstadt, Michelbeuern und die jetzt eben in Bau befindliche Halle in Breitensee sind gewiß ein glänzender Beweis, wie sehr sich Heraklithplatten zur Verkleidung von Hallenkonstruk-

tionen, sei es im Holzriegelbau oder in Eisen, eignen.

Daß Heraklithplatten auch für zahlreiche Wohnhausbauten Verwendung gefunden haben, ist selbstverständlich. Bei weit über 100.000 Objekten wurden Heraklithplatten verbaut, viele schicke Häuschen sind in allen Bundesländern zur Gänze aus Heraklith hergestellt worden (siehe Abbildung). Die Bewohner sind voll des Lobes über die Wohnlichkeit von Heraklithbauten. Die Wohnlichkeit liegt in erster Linie im unvergleichlichen Wärmeschutz der Wände begründet.

In dieser Hinsicht bildet die Heraklithplatte eine wohltuende Reaktion gegen die vielen unterdimensionierten Ziegelwände, die während des Krieges und in der Nachkriegszeit entstanden sind und auch heute dann und wann noch entstehen, sowie gegen die wärmetechnisch immer unzulänglichen Hohlsteinbauweisen verschiedener Systeme. Man geht nun erfreulicherweise dazu über, solche wärmetechnisch mangelhafte Mauern durch Innenisolierung mit Heraklithplatten zu verbessern und damit eine wichtige Forderung der Hygiene und der Wärmeökonomie zu erfüllen.

Zur Zeit wird bereits soviel Heraklith erzeugt und verwendet, daß damit durchschnittlich jeden Tag 60 geräumige Einfamilienhäuser mit allen Außen- und Innenwänden gebaut werden könnten. Die zunehmende Bedeutung dieses Baumaterials macht sich auch im stei-



Wohnhausbau des Ing. Lutz in St. Pölten.

genden Export desselben bemerkbar. Naturgemäß stehen hier in erster Linie die Nachbar- und Nachbarstaaten, doch finden auch regelmäßig Lieferungen nach entfernteren Ländern und Übersee statt, zum Beispiel wurden zum Aufbau des bekannten Shepherds Hotels in Kairo 10 Waggons Heraklithplatten geliefert. (Siehe Abbildung Seite 233.)